

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

21. Februar bis 6. März

05/2026

Oberes Fricktal – Laufenburg



Auf der Gasse

Lilian Senn hat vier Jahre auf der Strasse gelebt. Heute ist sie als Surprise-Stadtführerin unterwegs und gibt der Armut ein Gesicht.

Seiten 2 bis 5

Die Aargauerin Nunzia Izzo hat dem Papst einen Brief geschrieben, es fast vergessen – und dann Antwort vom Papst bekommen.

Seiten 6 und 7

Schwerpunkt Armut in der Schweiz

Abschluss jedoch keine Arbeit fand. Darum schloss sie zusätzlich eine kaufmännische Ausbildung ab. Nun kam ihr Leben in geordnete Bahnen. Sie lernte einen Mann kennen, heiratete und bekam zwei Söhne. Der eine hatte körperliche Beeinträchtigungen und brauchte intensive Betreuung. Neben der Betreuung ihrer Kinder arbeitete Lilian Senn in Teilzeit. Als Angestellte erlebte sie zweimal einen Firmenkonzurs und musste sich danach wieder eine neue Arbeit suchen. Im Jahr 2001, Lilian Senn arbeitete unterdessen Vollzeit im Personalwesen, bildete Lehrlinge aus und kümmerte sich um den beeinträchtigten Sohn, wurde die Belastung für sie zu gross. Sie erlitt ein Burnout. «Anstatt mich behandeln zu lassen, liess ich mich scheiden», sagt Lilian Senn. Sie und ihr Mann hatten sich auseinandergelebt und ihre Beziehung überstand Lilian Senns psychische Krise nicht. Im Rückblick würde Lilian Senn vieles anders machen, sagt sie jetzt – damals habe sie keinen anderen Weg und die Schuld immer bei den anderen gesehen.

Zum ersten Mal auf der Strasse

Zum ersten Mal stand die damals 44-Jährige auf der Strasse. Die Jahre, die folgten, waren unstet. Sie verbrachte sie bei Freunden da und dort. Verdiente ihr Geld mit Gelegenheitsjobs. Die Fixkosten blieben bestehen, die Einnahmen waren gering und die Schulden häuften sich an. Nach knappen vier Jahren zahlte die Arbeitslosenkasse nicht mehr. Lilian Senn wurde ausgesteuert. Auf keinen Fall wollte sie Geld vom Sozialamt, weil sie wegen der komplizierten Regulierung im Kanton Zürich fürchtete, es niemals wieder zurückzahlen zu können. Darum machte sie in Zürich eine Ausbildung als Buschauffeuse, die sie erfolgreich abschloss. Mit dem Gehalt war sie in der Lage, ihre Schulden zurückzuzahlen. Als sie schliesslich schuldenfrei war, kündigte sie ihre Stelle mit der Absicht, mit ihren reichen Erfahrungen im Umgang mit Armut anderen Menschen zu helfen. Ihr Plan ging nicht auf, und bei den Verkehrsbetrieben bekam sie keine Arbeit mehr. Die Schuldenspirale drehte sich erneut.

Zwei Koffer und ein Rucksack

Nach einem Jahr ohne Arbeit verlor sie ihre Wohnung. Mit zwei Koffern und einem Rucksack zog Lilian Senn nach Münchenstein zu einer befreundeten Pastorin. Die nächsten Monate tauchte sie dort unter. Nicht einmal ihre Söhne wussten, wo sie war. «Ich war gezwungen, mich mit mir selbst zu beschäftigen, mich meiner Vergangenheit zu stellen», sagt Lilian Senn über diese Zeit. Nach sieben Monaten verliess Lilian Senn die Wohnung ihrer Freundin und lebte von da an auf der Gasse. Die Jahre ohne festen Wohnsitz hätten der Umsetzung dessen gedient, was sie in der Reflexion mit ihrer Freundin erkannt hatte: «Die



Quelle: Christoph Widler

Bäume mit Ästen, die zum Boden reichen, schützen vor Regen, Wind und neugierigen Blicken. Noch heute sucht Lilian Senn Pärke nach möglichen Schlafplätzen ab.

Gassenzeit war die beste Schulung für mein Leben», sagt Lilian Senn heute. Erst dort habe sie sich angenommen gefühlt und die Werte angenommen, die wirklich wichtig seien: gegenseitiger Respekt, Achtung vor dem Leben, Sanftmut und Demut. Sie habe gelernt, in echte Mündigkeit hineinzuwachsen, ohne besserwisserisch und rechthaberisch zu sein.

Die zweite Station am Tag

Lilian Senn führt die Gruppe weiter zum Treffpunkt Glaibasel, keine fünf Gehminuten von der Matthäuskirche entfernt. Er ist in einer in die Jahre gekommenen Dreizimmerwohnung untergebracht. Am einen Tag wird der Treffpunkt zum Coiffeursalon, am anderen zur Arztpraxis oder zur Steuerberatung. Jeden

Tag ist er Kantine, und für Lilian Senn war er jeweils die zweite Station am Tag. Neu auf der Gasse verbrachte sie die Nächte in Raucherzelten oder durchwanderte sie, um nicht zu erfrieren. «Verstunken ist noch niemand, aber erfroren schon», kommentiert Lilian Senn ihre damalige Situation. Nach einem Monat suchte sie Hilfe bei der Heilsarmee am Wettsteinplatz und bekam schliesslich ein Bett in der Not Schlafstelle nebenan. Um sieben Uhr ist dort Tagwache, um acht Uhr müssen alle das Haus verlassen haben. Ihr Frühstück holte sie sich in der nahegelegenen Gassenküche. Unterdessen ist Hüseyin Haskaya aus dem Keller des Treffpunkts Glaibasel gekommen. Der Jurist und Sozialarbeiter hat dort den Tiefkühler vom Eis befreit. Der Treffpunkt funktioniere

nur, wenn sich niemand für die anfallenden Arbeiten zu schade sei, sagt er. Haskaya leitet den Treffpunkt seit über zehn Jahren und nützt die Gelegenheit, ausgiebig von den zahlreichen Angeboten zu erzählen. Lilian Senn unterbricht ihn nicht. Ihre Dankbarkeit diesem Mann gegenüber ist unübersehbar, noch heute hilft er ihr mit den Steuern.

Ein Lippenstift als Talisman

Dankbar war sie damals auch für die Arbeit in der Werkstatt Jobshop: viermal in der Woche vier Stunden Arbeit. Mit den 20 Franken, die sie dort täglich verdiente, konnte sie die Not schlafstelle und die Gassenküche bezahlen. Den Rest sparte sie für Hygieneprodukte oder Ersatzkleider. So sei ihr das Betteln erspart geblieben, umso mehr, als sie keine Sucht habe befriedigen müssen. Im Sommer leistete sie sich ab und zu ein hausgemachtes Glacé und einmal hat sie sich im Caritas-Laden eine Kette gekauft. Lilian Senn achtet auf ihr Äusseres. Auch auf der Gasse habe sie sich Mühe gegeben, dass niemand merkt, dass sie auf der Strasse lebt: reiner Selbstschutz, denn Frauen auf der Gasse werden häufiger Opfer von Gewalt. In ihrem Rucksack hatte sie darum neben

ihrem Ausweis und der Niederlassungsbewilligung, der Wasserflasche und der Ersatzwäse immer eine Haarbürste und ihren Lippenstift. Auch heute trägt sie ihn wie einen Talisman mit sich.

Nie mehr schuldenfrei

Lilian Senn führt die Gruppe weiter zur Anlaufstelle «Frauenoase» und an der Frauenwohngruppe «Wegwarte» vorbei zur Claramatte. «Auf der Gasse macht man viele Kilometer zu Fuss», sagt die Stadtführerin, «manchmal waren es bis zu zwanzig am Tag.» In der Frauenwohngruppe «Wegwarte» konnte Lilian Senn damals nicht wohnen, weil sie keinen Kostenträger hatte, denn auch während ihrer Zeit auf der Gasse in Basel hat sie den Gang zum Sozialamt gescheut. Die Abhängigkeit und die Aussicht, neben den Steuerschulden noch mehr Schulden beim Staat anzuhäufen, haben sie davon abgehalten. Bis heute belaufen sich ihre Steuerschulden auf über 100 000 Franken. Durch Gebühren und wiederholte Betreibungen wuchsen die Schulden an. Nie mehr werde sie schuldenfrei sein, sagt die Rentnerin. Die Claramatte erreicht die Gruppe in der Dunkelheit. Die Stadtführerin weist auf die aus-

gelichteten Büsche und die fehlenden Bänke hin. In diesem Park zu übernachten, sei heute nicht mehr möglich. Dafür brauche es Bäume mit hängenden Ästen, die Schutz böten vor Wind, Wetter und neugierigen Blicken. Nach vier Jahren auf der Gasse war Lilian Senn dort eine Bekanntheit. In den Institutionen half sie mit, wo sie konnte. Auch der Surprise-Stadtführer Heiko Schmitz wurde auf sie aufmerksam und wollte sie für die Surprise-Führungen anwerben. Die Idee fand Lilian Senn interessant – aber mit dem damals schweren Alkoholiker Schmitz wollte sie nichts zu tun haben. Ein Jahr später, im Winter 2017, sagte sie dennoch zu und begann mit Sybille Roter, die beim Verein Surprise die Stadtrundgänge betreut, ihre Lebensgeschichte aufzuschreiben. Neben der intensiven Biographiearbeit lief sie bei den anderen Stadtführenden mit und lernte dabei Heiko Schmitz von einer anderen Seite kennen. Sie verliebten sich ineinander und wurden ein Paar. Ihre Liebesgeschichte wurde im Strassenmagazin Surprise publiziert und hatte zur Folge, dass den frisch Verliebten eine Genossenschaftswohnung angeboten wurde. Die Zeit auf der Gasse hatte ein Ende. Am 11. November 2019 heiratete das Paar.

Unterwegs auf einer Surprise-Führung mit einer Schulklasse. Lilian Senn hat einen Schlafsack dabei und lässt die Kinder probeliegen. Kindern und Jugendlichen vom Leben auf der Gasse zu erzählen, findet Lilian Senn besonders wichtig.



Quelle: Christoph Wider

Menschenunwürdiges Sozialsystem

«Kaum hatten wir eine Wohnung und einen Briefkasten, flatterten die Beteiligungen ins Haus», erzählt Lilian Senn nicht ohne Bitterkeit. Neben dem grossen Glück ihrer neuen Liebe und der Dankbarkeit, die sie auf der Gasse gelernt hat, bleibt vor allem eines: ihre grosse Ablehnung gegenüber einem Sozialsystem, das aus gestrauchelten Menschen Schuldner macht, die ihre Schulden nie mehr loswerden. Hinter diesem System wirken schlechte Kräfte, sagt Lilian Senn. Die Menschen auf den Stadtführungen darüber zu informieren und so mitzuwirken, dass dieses menschenunwürdige System sich ändere, sei ihr Antrieb, sagt die Stadtführerin, die damit auf der Claramatte ihre letzte Führung des Jahres 2025 beendet. 96 Führungen waren es insgesamt. In diesem Jahr hat Lilian Senn bereits sieben Gruppen geführt und mit vier Schulklassen gearbeitet und weitere Führungen sind geplant.

Eva Meienberg

Wo Sie Unterstützung finden

Armut und Schulden treffen Menschen mitten im Leben. Wer den Mut fasst, darüber zu sprechen, findet bei Caritas konkrete Hilfe.

Die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste (KRSD) und die ökumenische Sozialberatung bei Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn bieten unkomplizierte Unterstützung – kostenlos, vertraulich und ohne Anmeldung. Die Sozialarbeitenden hören zu, analysieren die Situation und vermitteln bei Bedarf an Fachstellen wie die gemeinnützigen Schuldenberatungen.

Ob finanzielle Sorgen, drohender Wohnungsverlust oder andere Belastungen: Die Sozialberatungen von Caritas sind nahe bei den Menschen und wirken aus diakonischer Verantwortung.

Ergänzend unterstützen und entlasten Angebote wie der Caritas-Markt, Caritas Secondhand-Läden, die Kultur-Legi sowie Bildungsangebote und Treffpunkte Menschen in schwierigen Situationen.

Der erste Schritt ist das Gespräch.

Beratungsangebote der Caritas in Ihrer Region:
caritas-regio.ch/sozialberatung



Für ihre Arbeit zugunsten Armutsbetroffener sind Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn auf Spenden angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!
caritas-regio.ch/spenden



Ansprechen

«Über Geld spricht man nicht.» So mahnt eine ungeschriebene Regel. Doch Schweigen schützt nicht, es belastet. Vor allem jene, die ohnehin schon kämpfen.

Auch in unserer Region geraten Menschen durch Krankheit, Trennung, Jobverlust oder andere Schicksalsschläge in finanzielle Not. Rechnungen, die zum Alltag gehören, werden schnell zur stillen Bedrohung: die Zahnarztrechnung nach einer notwendigen Behandlung; die Nebenkostenabrechnung, die Monate später ins Haus flattert; der Laptop für die Ausbildung der Kinder. Schulden sind selten das Resultat von Leichtsinns, oft entstehen sie schleichend aus Situationen, die man sich nicht ausgesucht hat.

Trotzdem liegt über diesen Erfahrungen ein hartnäckiges Schweigen. Scham und die Angst, bewertet zu werden, sind gross. Wer gibt schon gern zu, dass Arzt- oder Nebenkosten kaum mehr zu bewältigen sind? Probleme, über die nicht gesprochen wird, lösen sich nicht. Sie wachsen. Rechnungen stapeln sich, Nächte bleiben schlaflos, der Blick verengt sich.

Wer nicht über finanzielle Sorgen spricht, bleibt allein. Hilfefinden ist deshalb zentral. Eine niederschwellige Beratung beginnt mit Zuhören, ohne zu urteilen. Wer die Probleme anspricht, öffnet eine Tür.

So wird eine Entlastung erst möglich. Es entstehen neue Perspektiven und Handlungsspielräume kehren zurück. Sich beraten lassen ist kein Zeichen von Schwäche. Es ist der erste Schritt zurück in die Handlungsfähigkeit. Die regionale Caritas-Organisation unterstützt dabei.



Sabrina Corvini-Mohn

Präsidentin Caritas beider Basel

Bild: zVg

«Der Papst hat mir Mut zugesprochen»

Eine Aargauerin bekommt Antwort von Leo XIV.

Die Katechetin Nunzia Izzo aus Laufenburg hat sich mit ihren Sorgen an den Papst gewandt – und eine Antwort vom Kirchenoberhaupt erhalten.

Wie haben Sie davon erfahren, dass der Papst auf Ihren Brief geantwortet hat, und wie haben Sie im ersten Moment reagiert?

Nunzia Izzo: Ich hatte meinen Brief vor einem halben Jahr abgeschickt und in der Zwischenzeit tatsächlich nicht mehr daran gedacht. Und plötzlich bekam ich eine E-Mail von einer Redaktion, die mich fragte: «Wie fühlen Sie sich, nachdem der Papst Ihren Brief beantwortet hat?» Und ich dachte nur: «Wie bitte?» Ich schrieb daraufhin direkt Pater Enzo Fortunato, dem Direktor des Pressebüros, mit dem Betreff: «Bitte öffnen, wichtig!» Er antwortete mir sofort und bestätigte mir, dass Papst Leo meinen Brief beantwortet hatte. Beide, mein Brief und die Antwort des Papstes, wurden

in der Zeitschrift «Piazza San Pietro» abgedruckt.

Für mich war es unfassbar, dass ich wirklich Antwort vom Papst bekommen habe. Es hat sich angefühlt, wie ein Traum. Ich meine, der Papst bekommt sicherlich Tausende von Briefen, und dass er genau meinen ausgesucht hat, damit hätte ich niemals gerechnet. Nachdem ich es dann langsam realisiert hatte, fühlte es sich an wie ein Lottogewinn.

Was war denn der ausschlaggebende Punkt, dass Sie sich sagten: «So, jetzt wende ich mich mit meiner Situation an den Papst?»

Pater Enzo macht jeden Abend einen Livestream auf Facebook. Im Herbst 2024 gab er

darin bekannt, dass der Vatikan ein neues Magazin veröffentlichen werde, in dem der Papst jeden Monat den Brief eines Lesers beantwortet. Jeden Abend wiederholte er diese Info in seinem Livestream.

«Im Livestream hörte ich Pater Enzo sagen: «Schreibt dem Papst, er wird euch Antwort geben.»»

Im August letzten Jahres hatten wir eine Segensfeier zum Schulstart veranstaltet und dazu gezielt Kinder und ihre Eltern eingeladen. Wir haben wirklich viel dafür getan, die Einladung sichtbar zu machen. Wir haben Flyer an alle Kinder verteilt, zusätzlich haben wir die Eltern über verschiedene Kanäle informiert: über WhatsApp, per E-Mail und über die Schulcloud. Insgesamt ging die Einladung an rund 120 Kinder und ihre Eltern. Am Ende sind 15 Kinder zur Feier gekommen. Acht von ihnen kamen ohne ihre Eltern. Das hat mich irgendwie traurig gemacht. Ich wusste nicht, was wir noch mehr hätten tun können, damit die von uns organisierten Angebote auch bei den Eltern Anklang finden.

Ich sass also abends wieder einmal vor dem Livestream und hörte Pater Enzo sagen: «Schreibt dem Papst, er wird euch Antwort geben. Er liest alle Briefe und sucht dann einen aus.» Da dachte ich mir: «So weisich was, ich schreibe jetzt einen Brief und bin mal gespannt, was passiert.»



Quelle: zVg

Jetzt mit etwas Abstand: Wie zufrieden sind Sie mit der Antwort, die Sie bekommen haben?

Sehr. Der Papst hat mir wirklich Mut zugesprochen. Er hat gesagt, dass die Zahlen zurückgehen und dass das auch bedenklich ist. Gleichzeitig hat er betont, dass es trotzdem unsere Aufgabe ist, das Evangelium fröhlich weiterzugeben. Dabei hat er einen Satz von Papst Paul VI. zitiert: Die frohe Botschaft, das Evangelium, das Freudige soll weitergegeben werden.

«Der Papst hat zugesagt, für mich zu beten, für meine Kollegin, für die Kinder, für ihre Eltern.»

Er hat mir gesagt, ich solle mich nicht entmutigen lassen und weitermachen, auch wenn es weniger Kinder sind. Irgendwann wird etwas aufblühen. Und bis dahin dürfen und sollen wir uns über diejenigen freuen, die kommen. Ich hatte ihn in meinem Brief auch um ein Gebet gebeten. Dass wir den Mut nicht verlieren, dass wir weitermachen können und dass vielleicht auch bei den Eltern etwas innerlich in Bewegung kommt.

Der Papst hat meine Schülerinnen und Schüler erwähnt und mich gebeten, sie von ihm zu grüssen. Er hat zugesagt, für mich zu beten, für meine Kollegin, für die Kinder, für ihre Eltern und auch für meine Familie. Das hat mich sehr berührt.

Hat die Antwort des Papstes etwas an Ihrer Arbeit oder Ihrem Selbstverständnis als Katechetin verändert?

Es hat eigentlich nur bestätigt, was ich bereits seit Jahren meinen Töchtern, meinen Enkelkindern und auch meinen Schülern sage: «Wenn ihr euch etwas wünscht, müsst ihr fest daran glauben. Bei Gott ist alles möglich.» Der Brief hat das für mich bestätigt.

Würden Sie anderen Menschen, die auf Probleme aufmerksam werden, raten, ebenfalls den Papst oder Bischof zu schreiben?

Ja, warum nicht. Irgendwann kommt eine Antwort. Und selbst, wenn keine Antwort kommt, kann man so sein Leid oder seine Sorgen loswerden. Schon dadurch kann es bergauf gehen, und vielleicht kommt irgendwann, wenn man nicht mehr damit rechnet, doch noch eine Antwort, so wie bei mir.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Briefauszüge

Brief von Nunzia Izzo an den Papst

Lieber Papst Leo,
Mein Name ist Nunzia und ich schreibe Ihnen aus Laufenburg (Schweiz). Ich bin hier geboren und aufgewachsen, Tochter von Einwanderereltern. Mit 50 Jahren habe ich studiert, um Katechetin zu werden und jetzt erteile ich seit zehn Jahren Katechese von der ersten bis zur neunten Klasse, zur Vorbereitung auf die Sakramente der Erstkommunion und der Firmung. Es erfüllt mich, unseren Glauben zu erzählen und weiterzugeben. [...] Allerdings leben [wir] in einer Zeit, in der die eingewanderten Grosseltern grösstenteils verstorben sind, die Kinder von allem eingenommen sind [...] und Schwierigkeiten [haben], Zeit für die Religion zu finden. [...] Ich versuche zu säen, aber die Pflänzchen haben Mühe zu wachsen. Der Boden ist bei uns sehr steinig.
Die Jugendlichen verbringen lieber Stunden mit Sport und am Handy [...] Doch sollte der Glaube nicht auch einen Platz in unserem Alltag haben und ebenfalls Freude bringen? [...]

Antwort von Papst Leo XIV.

Liebe Nunzia,
die Schwierigkeiten, denen Sie begegnen, sind normal für einen Christen, der den Glauben auf authentische Weise bezeugen möchte. [...] Ich danke Ihnen für das, was Sie tun, und sage Ihnen, dass die Stunden, die Sie für die Vorbereitung der Katechesetreffen der Erstkommunion und Firmung für die Kinder und Jugendlichen aufwenden, niemals verlorene, verschwendete oder nahezu nutzlose Stunden sind, auch wenn nur sehr wenige Teilnehmer dabei sind. [...] «In dieser Gemeinschaft», wie ich beim Jubiläum der Katecheten am 28. September gesagt habe, «ist der Katechismus das «Reisewerkzeug», das uns vor Individualismus und Spaltungen schützt, weil er den Glauben der ganzen katholischen Kirche bezeugt.» [...] Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihr Zeugnis fortsetzen. Und sagen Sie Ihren Kindern, Ihren Jugendlichen und deren Eltern, dass der Papst für sie betet.

Quelle: Piazza San Pietro, Ausgabe 1, Januar 2026, S. 4f

Dirigent Raphael Immoos über Bachs Johannespassion: «Mindestens einmal im Leben muss man sich mit diesem wunderbaren Werk auseinandersetzen.»



«Für mich ist Bach der fünfte Evangelist»

Von Johann Sebastian Bachs Johannespassion ist keine endgültige Fassung überliefert. Die Basler Madrigalisten interpretieren sie aus heutiger Sicht «neu gedacht». Der Dirigent Raphael Immoos und die Schauspielerin Dorothée Reize im Gespräch über dieses zeitlose Werk.

Es gibt unzählige Werke zur Passion Christi. Warum haben Sie sich für Bachs Johannespassion entschieden?

Raphael Immoos: Johann Sebastian Bachs Johannespassion gehört zu unserem kulturellen Erbe. Mindestens einmal im Leben muss man sich mit diesem wunderbaren Werk auseinandersetzen. Diese Gelegenheit bietet sich



im März auf eine besondere Art in der Berner Dreifaltigkeitskirche.

Warum ersetzen Sie in «Ihrer» Johannespassion die gesungenen Rezitative durch gesprochenen Text?

Die Rezitative geben den Text des Johannes-evangeliums wieder. Es ist uns wichtig, dass alle diese Geschichte verstehen. In der Originalfassung kann man nicht davon ausgehen – barockes Deutsch klingt anders als das heutige. In unserer überarbeiteten Fassung kommen zudem keine Einzelnamen vor, und die Juden werden nicht für Jesu Kreuzigung verantwortlich gemacht. Inzwischen wissen wir, dass kein Volk vor Krieg und Terror gefeit ist. Sündenböcke zu suchen, löst keine Probleme.

Eine Frau als Evangelistin: Dorothée Reize erzählt in Ihrer Interpretation die Handlung der Passionsgeschichte. Warum fiel die Wahl auf sie?

Dorothée Reize ist eine hervorragende, vielseitige Schauspielerin und Sängerin. Sie war in diversen Filmen präsent, etwa in «Lüthi & Blanc» oder in «Der Bestatter». Sie setzt sich auch mit geistlichen Themen auseinander, beispielsweise in der Produktion «Ranft-Ruf».

Wie haben Sie auf die Anfrage reagiert, die Rolle des Evangelisten zu übernehmen?

Dorothée Reize: Ich war überwältigt. Es war eine der ungewöhnlichsten Anfragen, die ich je bekommen habe. Dass es nicht darum ging, die Rolle unbedingt mit einer Frau zu besetzen, sondern dass meine Darstellung der Do-

Zu Besuch bei den Basler Madrigalisten

rothea im «Ranft-Ruf» überzeugt hat, war mir eine grosse Freude.

Warum haben Sie zugesagt?

Da gab es nichts zu überlegen. Zwar trete ich oft mit biblischen Texten in Kirchen auf, aber das ist etwas ganz Neues. Zudem ist es eine grosse Ehre, mit solch guten Musikerinnen und Musikern auftreten zu dürfen.

Wie hat sich Ihre Interpretation des Werks entwickelt?

Es brauchte viel eigene Vorbereitung, um den Text zu lernen und ihm nachzuspüren. Bei der ersten gemeinsamen Probe mussten wir uns erst finden, es war für alle Neuland. Danach wuchsen wir immer mehr zusammen. Die Krönung sind jeweils die Konzerte, erst wenn

«Obwohl wir die Musik nun so oft gesungen haben, sind wir jedes Mal, selbst in den Proben, neu davon ergriffen.»

das Publikum dazukommt, wird es ein Ganzes, ein tiefes mystisches Erlebnis, eine Art Gottesdienst.

Was berührt Sie in Bachs Johannespassion?

Raphael Immoos: Die Choräle und Arien richten den Blick nach innen. Es sind keine Bibeltexte, sondern menschliche Empfindungen. Obwohl wir die Musik nun so oft gesungen haben, sind wir jedes Mal, selbst in den Proben, neu davon ergriffen. Das möchten wir mit dem Publikum teilen.

Dorothee Reize: Bach macht immer etwas mit mir, vor allem die gesungenen Passagen. Auch für mich ist er der fünfte Evangelist. Dass ich in einer Interpretation dieses Werks auftreten darf, in der das gesprochene Wort diese Wichtigkeit erhält, ist ein grosses Geschenk.

Das Interview führte Anouk Hiedl.
Die Erstpublikation erfolgte im «pfarrblatt» Bern.

Bachs Johannespassion neu gedacht

Passionsmusik in fünf Bildern. Kammermusikalische Aufführung mit der Schauspielerin Dorothee Reize.

Basler Madrigalisten
Colla Voce Consort
Sprecherin: Dorothee Reize
Leitung: Raphael Immoos
Textbearbeitung: Theo Schaad

Do, 12. März, 18.15 Uhr, Kulturkirche Paulus, Basel:
Musizierende spielen und berichten über ihre Betroffenheit im Umgang mit diesem Meisterwerk. Was lief damals vor 2000 Jahren schief, und was können wir heute daraus lernen? Eine kommentierte Werkprobe zwischen Musik und Gespräch, mit einem Apéro zum Ausklang.

Konzerte:

So, 22. März, 17 Uhr, Michaelskirche Meiringen
Sa, 28. März, 17.45 Uhr, Kirche St. Peter und Paul, Zürich
So, 29. März, 17 Uhr, Kirche St. Marzellus Gersau
Karfreitag, 3. April, 17 Uhr, Reformierte Kirche Windisch

Eintritt frei (Kollekte), Dauer: ca. 80 Minuten.
Weitere Infos: www.basler-madrigalisten.ch

Für Dorothee Reize wird Bachs Johannespassion erst mit dem Publikum zu einem Ganzen und zu einem mystischen Erlebnis.



Quelle: Benno Hunziker

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e
14–16.30, **Ven** 9–11.30

Sante Messe

Ven 20.2. 18.00 Aarau. **Sab 21.2.**
Sospesa S. Messa Suhr. **Dom 22.2.** 9.30
Strengelbach, 11.30 Aarau, 17.30
Menziken. **Gio 26.2.** 19.00 Zofingen (S.
Messa di Benvenuto alla Madonna di
Fatima con processione insieme alla
parr.). **Ven 27.2.** 18.00 Aarau. **Dom 1.3.**
9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **Ven 6.3.**
18.00 Aarau.

Attività: Ogni Lun 15.00 Rosario,
Strengelbach. **Ven 20.2.** 18.00 Via
Crucis, Aarau (chiesa). **Ven 27.2.** 18.00
Via Crucis, Aarau (chiesa); 19.00 Gr.
Giovannissimi, Aarau (Missione). **Sab**
28.2. 14.30 Scuola della Parola, Lenz-
burg (sala parr.). **Mar 3.3.** 19.00 Rosario
Zofingen. **Mer 4.3.** 14.00 Gr. Terza Età
Aarau (Gartenzimmer). **Ven 6.3.** 18.00
Via Crucis, Aarau (chiesa).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

Dom 22.2. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfel-
den. **Mar 24.2.** 19.30 Windisch. **Sab**
28.2. 19.00 Frick. **Dom 1.3.** 11.00
Windisch, 18.00 Rheinfelden. **Mar 3.3.**
19.30 Windisch. **Gio 5.3.** 19.00 Stein
Adorazione Eucaristica. **Ver 6.3.** 19.00
Stein disdetta.

Attività: Ogni martedì 19.00 Santo
Rosario Windisch. **Ver 27.2.** 19.00 Via
Crucis Birr. **Ver 6.3.** 19.00 Via Crucis
Frick

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, **Gio** 9–12

Sante Messe

Sab 21.2. 17.30 Baden, Stadtkirche;
19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche.

Dom 22.2. 11.00 Wettingen, S. Antonio;
18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e
Damiano. **Ven 27.2.** Via Crucis 20.00
Wettingen, S. Antonio; 20.00 Kleindöt-
tingen, Antoniuskirche. **Sab 28.2.** 17.30
Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen,
Antoniuskirche. **Dom 1.3.** 9.00 Bad
Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S.
Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe.
Ven 6.3. Via Crucis 20.00 Wettingen, S.
Antonio (cappella); 20.00 Bad Zurzach,
S. Verena.

Preghiera delle Lodi: 18.2.–27.3.

8.00–9.00 cappella di S. Antonio in
Wettingen (esclusi: Sab e Dom).

Confessioni individuali: Sab 21./28.2.

Attività ricreativa: Dom 1.3. 19.00:
Cena di solidarietà, Centro Parrocchiale
di Neuenhof. **Scuola della Parola 2026:**
Tema I Vangeli del Risorto, 14.30–
17.00; **28.2.** Windisch, Centro Parroc-
chiale Herz Jesu; **14.3.** Wettingen,
Centro Parrocchiale S. Antonio.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch –
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-
zioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19/ 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30, **Jueves**
10–12.30, **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González
Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María
Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Nuestras misas dominicales son las
siguientes: **Baden 9.30 y Kölliken 12.00.**
También celebramos misas, una vez al
mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**
Bremgarten, consultar horario en la
página web. En la página web de la
Misión encontrarán información sobre
todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtoe pastorale: Motër
Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

21.2. Pagëzim, 12.00, Schöffland. **18.2.**
Mesha e Shenjtë, 19.30 Aarau. **22.2.**
Mesha e Shenjtë, 13.30 Aarau, 17.00
Zollikofen. **24.2.** Mesha e Shenjtë, 19.30
Aarau. **27.2.** Mesha e Senjtë, 19.30
Derendingen.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00.
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühle-
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete
Birmenstorf: **22.2.** Msza sw. 13.00.
25.2. Rozaniec 19.00. **1.3.** Msza sw. 13.00.
4.3. Rozaniec 19.00. **6.3.** Pierwszy
Piatek Miesiaca 19.00.

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
22.2. Put križa, Buchs 9.00, Wettingen
12.15. Misa, Buchs 9.30, Wettingen
12.30, Menziken 16.00. **26.2.** Put križa i
misa, Wettingen 19.30. **27.2.** Put križa i
misa, Oberentfelden 19.30.

28.2. Krštenje, Rheinfelden 13.00. **28.2.**
Misa (vjeronauk, 16.30–17.30), Rhein-
felden 17.45. **1.3.** Put križa, Buchs 9.00,
Wettingen 12.15 (vjeronauk u Buchsu i
Zofingenu). Misa, Buchs 9.30, Weting-
gen 12.30, Zofingen 16.00. **6.3.** Put
križa i misa, Wettingen 19.30. **7.3.**
Duhovna obnova (don Luka Klarica),
Wettingen 18.30.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

**Gehörlosenseelsorge Nordwest-
schweiz**
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89 (Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr)
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag, 15.3. 11.00 Kath. Kirche St.
Nikolaus, Brugg. Gottesdienst mit der
hörenden Gemeinde Brugg, anschl.
Zusammensein.
Jahresprogramm 2026: kathaargau.ch/
gehoerlosenseelsorge

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-kath. Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Fastenzeit: Tägliche Impulse auf dem
Weg zum Osterfest
Von Aschermittwoch bis Ostersonntag
begleiten wir Sie per E-Mail mit kurzen
Impulsen. Die Fastenzeit lädt dazu ein,

den gewohnten Lauf des Alltags zu unterbrechen und Dinge aus einer neuen Perspektive zu betrachten. In vielen Lebensbereichen ist die Strategie «weiter wie bisher» kein guter Ratgeber (mehr). Und auch in der Kirche wird manches nicht mehr in gewohnten Bahnen weiterlaufen können. Es gilt, sich von Bisherigem zu verabschieden und mit Gewohntem aufzuhören. Bestellen Sie die täglichen Impulse bei: **sekretariat@propstei.ch**

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
SOZtreff mit WeitBLICK
Do 5. März, 14.30–18 Uhr: Im Rahmen des SOZtreff in Frick bieten die Fachstellen Diakonie der beiden Aargauer Landeskirchen, die Reformierte Kirche Frick und der Kirchliche Regionale Sozialdienst Frick einen WeitBLICK in soziale Institutionen im Aargau. In kompakter Form mit Marktständen, Speed-Präsentationen und Steh-Apéro präsentieren die Insitutionen und Projekte das soziale und diakonische Angebot. Mit dabei sind die Gewinner des Sozialpreises 2024! **Informationen und Anmeldung: www.kathaargau.ch/agenda**

Fachstelle Spezialeelsorge

062 832 42 89
spezialeelsorge@kathaargau.ch
Fachtagung «Innere Stärke und Resilienz in der Palliative Care»
Mi 4. März, 13–17 Uhr, Aarau: Innere Kräfte stärken und in Situationen von Krankheit oder Krise darauf zu achten, was Kraft schenkt und Hoffnung stärkt. Sich damit auseinanderzusetzen, ist im Bereich Palliative Care nicht nur für Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen relevant, sondern auch für Fachpersonen und Freiwillige von zentraler Bedeutung. Die Fachtagung bietet Impulse und reflektiert Resilienz und Lebensqualität aus verschiedenen Perspektiven.
Informationen und Anmeldung: palliative-begleitung.ch/fachtagung

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter

Martin Linzmeier | ML
062 871 11 26
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorger / Frick

Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen

Christina Kessler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin

Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 5320955
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester

Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat

Sandra Wehrli
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

alle Kinder und die Kreuze von Pfarreiseelsorger Ulrich Feger gesegnet.

Herzlich sind alle zu dieser kurzen Feier am Sonntag, 1. März 2026 – 16.30 Uhr in der kath. Kirche Frick eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Katechetin Daniela Grether

Weltgebetstag

Freitag, 06.03., 19.00 Uhr, ref. Kirche Frick

Eine ökumenische Gruppe christlicher Frauen aus Nigeria hat einen Gottesdienst zum Thema «Ich will euch stärken, kommt!» (Mt 11,28) vorbereitet. Sie schildern darin ihre alltäglichen Belastungen, und wie sie im Glauben Ruhe für die Seele finden. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Vorbereitungsgruppe Frick zu einem Imbiss im Kirchgemeinde-saal ein.

Chrüzlisegensfeier der 1. Klasse Frick

Das Kreuz ist ein altes christliches Symbol unseres Glaubens. Wir verbinden dieses Zeichen mit Jesus Christus, der uns immer mit Liebe und Barmherzigkeit zur Seite steht.

Die Kinder aus dem ökumenischen Religionsunterricht der 1. Klasse haben ihre persönlichen Holzkreuze mit verschiedenen Wollfäden gestaltet.

In der 30-minütigen Feier hören wir die Geschichte des Seesturms. Anschliessend werden

Stricknachmittag

Am Montag, 2. März von 14.00 bis 17.00 findet der Stricknachmittag im alten Pfarrsaal statt. Herzliche Einladung.

Krabbelgruppe

Am Dienstag, 3. März trifft sich die Krabbelgruppe Rampalino um 15.00 Uhr im Rampartsaal. Bitte Zvieri selber mitnehmen.

Frauenjassturnier

Am Samstag, 7. März, 13.30 Uhr findet im Rampart das sechste Frauen Jassturnier, organisiert durch den Kath. Frauenbund, statt. Gespielt wird der Einzelschieber mit französischen Karten. Vor dem Rangverlesen wird ein Imbiss serviert. Auf alle Teilnehmerinnen warten schöne Preise.

Einsatz: Mitglieder Fr. 15.00 / Nichtmitglieder Fr. 20.00.

Anmeldung bis 5. März an Irène Wittlin Tel. 062 871 38 63 oder frauenbund@kath-frick.ch

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag mit vielen Jass begeisterten Frauen.
Kath. Frauenbund Frick

Anlässe in der Fastenzeit

Das Brot, das besser schmeckt - Bäckerei Kunz Frick, Pro verkaufte Brot fliessen 50 Rappen in die Projekte der kirchlichen Hilfswerke für die Fastenzeit.

Weltgebetstag - Nigeria Freitag, 6. März, 19.00 Uhr, Reformierte Kirche Frick

Rosenaktion Samstag, 14. März, 9.00 – ca. 12.00 Uhr vor der Buchhandlung Letra, zwischen Coop und Migros sowie im Dorf

Ökum. Gottesdienst und Suppenz'mittag Sonntag, 15. März, 10.45 Uhr, kath. Kirche Frick

Kirche al dente – Brot und Rosen

Brot für den Leib und Rosen für die Seele: Unter diesem Motto lädt die Katholische Pfarrei Frick herzlich zum generationenübergreifenden Anlass «Kirche al dente» ein. Am Sonntag, 8. März, verwandelt sich der Rampartsaal in Frick (Rampart 2) ab 15.00 Uhr in einen Ort

des kreativen Schaffens, der Begegnung und des gemeinsamen Feierns.

Den Auftakt bilden verschiedene Ateliers für alle Generationen: Brotbacken, ein Rosenatelier, ein Rosen-Escaperoom sowie Kochen laden zum Mitmachen ein. Um 17.00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst zum Thema **Brot und Rosen**. Ab 18.00 Uhr sind alle zum gemeinsamen Abendessen eingeladen. Im Rahmen von *Deutsch in der Küche* stehen diesmal Spezialitäten aus Deutschland auf dem Menü.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für das Abendessen freuen wir uns über eine freiwillige Spende. Eine Anmeldung über die Homepage erleichtert die Planung, spontanes Kommen ist jederzeit möglich. Herzliche Einladung!

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di-Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Fasnachtgottesdienst voller Klang und Lachen

Bunt, laut und herzlich fröhlich – so zeigte sich der diesjährige Fasnachtgottesdienst am Samstagabend in Gipf-Oberfrick.



Schon zu Beginn war klar: Heute läuft alles ein bisschen anders. Statt Orgelklang erfüllte die Guggenmusik «Chlupppliseck Chloote» den Kirchenraum mit mitreissenden Rhythmen und brachte Jung und Alt zum Wippen und Mitklatschen. Nach der Begrü-

sung durch den Seelsorger Martin Linzmeier, selbstverständlich in Reimform, sang der Jugendchor: «Mir freued eus, dass Fasnacht isch... denn tuet de Liebgott mit eus lache...» Der Jugendchor, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert, hatte noch mehrere passende Lieder im Repertoire, die mit Freude auch mitgesungen wurden.

Gebete und besinnliche Momente wechselten sich zu einer stimmigen Feier ab. Besonderer Höhepunkt war die Predigt in Reimen, die mit Witz und Charme zum Nachdenken anregte. In humorvollen Versen ging es um das Altern, um das Geschehen in Kirche und Welt. Zahlreiche verkleidete GottesdienstteilnehmerInnen zeigten ihre fröhlichen Gesichter und machten den Gottesdienst zu einem echten Fest. Eindrucksvoll wurde klar, wie sehr Glaube und Lebensfreude zusammenpassen – mit Humor, Musik und einem offenen Herzen.

Gerne blieben viele noch zur Fasnachtssuppe im Pfarreiheim und liessen den Abend fröhlich ausklingen.

73. GV Wendelin-Chor

Zur Begrüssung überraschte uns Präsident Pius Allemann mit einem Zitat von Richard Wagner: «Das älteste, echtste und schönste Organ der Musik, das Organ, dem unsere

Musik allein ihr Dasein verdankt, ist die menschliche Stimme.» Sehr schön.

Nach Apéro und feinem Essen aus dem Hause Biland startete die GV. Präsident Pius Allemann führte durch die Traktanden. Er hiess die Gäste Martin Linzmeier, Gemeindeleiter, Gabriela Fosado Wydhooe, Kirchenpflege, Domenico Patera, Revisor sowie Alexandra Kölz herzlich willkommen. Traktanden, Protokoll, Jahresrechnung, Budget, Rückblick des Präsidenten, Ausblick der Chorleiterin sowie das Jahresprogramm wurden angenommen.



Unter Mutationen gedachten wir unserem langjährigen Chor- und Ehrenmitglied Bernhard Küng, von dem wir im Dezember Abschied nehmen mussten. Geehrt wurden Regula Elmiger für 40 Jahre, Christine Plattner nach einer Pause für 5 Jahre Mitgliedschaft, sowie Trudy Stöckli für das Bereitstellen des Notenmaterials. Unter Verschiedenem stellte uns Anette Patera die Chorreise 2026 nach Prag vor. Der Präsident bedankte sich bei Chorleiterin Maria Minářová und allen SängerInnen für ihren unermüdlichen Einsatz. In gemütlicher Runde sassen wir noch einige Zeit zusammen, plauderten und genossen die mitgebrachten Desserts. **Regula Elmiger**

Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
Freitag 8.30–11.30 Uhr
062 871 11 42
pfarramt@kath-oeschgen.ch

Fastenaktion: Zukunft säen

Das Thema der diesjährigen Fastenaktion greifen wir in Oeschgen in verschiedenen Gottesdiensten und Aktionen auf.



Foto: Thomas Then

Die nächsten Termine sind folgende:

Am Samstag, 21.2., ist nach dem Vorabendgottesdienst eine Samen-Tauschbörse. Gärtner/innen können ihre Samen mitbringen und mit anderen tauschen.

Am Sonntag, 1.3., gibt es nach dem Familiengottesdienst mit den 1. und 2.-Klässlern eine Kräuter-Pflanzaktion auf dem Kirchplatz.

Am Samstag, 7.3., ist nach dem Abendgottesdienst die jährliche Traktorsegnung auf dem Kirchplatz.

Ein Flyer mit allen Terminen wurde an alle Haushalte verschickt.

Krankensegnungsfeier

Am Donnerstag, 5. März um 15 Uhr feiern wir einen gemeinschaftlichen Krankensegnungsgottesdienst in unserer Kirche.

Elisabeth Lindner lädt dazu ganz herzlich ein. Im Anschluss treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarreisaal.

Entlang des Kreuzweg- Reliefs in der Kirche

Der Dienstagabend-Gottesdienst am 17. März um 18.45 h wird diesmal ein besondere Kreuzwegandacht sein.



Mit Betrachtungen, Gebeten und Liedern werden wir uns in die Kreuzwegtafeln vertiefen.

Seit 1976 schmückt nun dieses acht Meter lange Holzrelief die Kirche. Der Meister nennt es eine österliche Passion. Lassen wir uns einladen diese Bilder zu uns sprechen zu lassen.

4. Oasentag für Körper Seele Geist

Teilnehmer:innen der letzten Oasentage haben es erfahren. In einer lauten, reizüberfluteten, rasant schnellen Zeit, können Räume der Entschleunigung helfen.



Es braucht Zeiten, in denen Kraft tanken, zur Ruhe kommen und Gemeinschaft an oberster Stelle stehen. Die katholische Kirche im Oberen Fricktal bietet einen solchen Raum, am Donnerstag, den 19. März 2026 von 9.00 bis 17.00 h im Pfarreizentrum Rheinfelden, Hermann Keller Strasse 10, 4310 Rheinfelden.

Ein Wechsel von Impulsen, Körperübungen, Stille und Austausch können zur Ruhe bringen und Kraft schenken. Angeleitet wird der Oasentag von Elisabeth Lindner, Katholische Seelsorgerin, und Yvonne Ott-Senn, Physiotherapeutin. Anmeldung bis 9. März bei elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch. Kosten 60 Fr.

Gottesdienste

Samstag, 21. Februar

18.45 Oeschgen
Kommunionfeier ML
anschl. Samen-Tausch-Börse
Kollekte: Finanz. Härtefälle
Bistum
Jahrzeiten für:
Pfarrer Leo Schmid
Gedächtnis für:
Albert Kuprecht-Kuprecht

Sonntag, 22. Februar

09.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML
Kollekte: Jubilate - Kirchengesang

Jahrzeiten für:
Franz Schmid-Herzog
Benno Schmid-Rickenbach
10.45 Frick
Kommunionfeier ML
mit Aschekreuz
Kollekte: Diöz. Härtefälle

Dienstag, 24. Februar

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 25. Februar

09.00 Frick
Kommunionfeier UF
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 26. Februar

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Samstag, 28. Februar

17.30 Frick
Kommunionfeier
Kollekte: Fastenaktion
19.00 Frick
Santa Messa
Gottesdienst in ital. Sprache
19.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF
Kollekte: Aarg. Hospizverein
Jahrzeiten für:
Berta & Giacomo Pellegrini-Suter
Agnes & August Schmid-Schwalder

Sonntag, 1. März

- 10.00 Oeschgen
Kommunionfeier CK
anschliessend Apéro und Pflanz-
Aktion für Kinder
Kollekte: Die dargebotene Hand
- 10.45 Frick
Eucharistiefeier UF/LS
Kollekte: Fastenaktion
Jz für Therese Herzog-Kreien-
bühler
Jz für Emilia & Franz Schraner-
Wagner
Jz für Josy Hollinger
- 16.30 Frick
Chrüzlisegensfeier UF

Dienstag, 3. März

- 18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz
- 18.45 Oeschgen
Rosenkranz

Mittwoch, 4. März

- 09.00 Frick
Eucharistiefeier LS

erhaltene Messspenden Frick:

Brigitt Stäuble-Strub (Kath.
Frauenbund)

- 14.00 Gipf-Oberfrick
Beerdigung Simon Suter-Benz
- 18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 5. März

- 09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML
erhaltene Mess-Spenden:
Benno Schmid-Rickenbach (5)
- 15.00 Oeschgen
Krankensegnung EL
anschliessend Zvieri

Freitag, 6. März

- 17.00 Frick
Gebetsstunde für alle

Donnerstag, 5. März

- 12.00 Ökum. Mittagstisch
im Rampartsaal
- 14.30 SOZtreff mit WeitBLICK in die
Welt für den Dienst am Menschen
Am Donnerstag, 5. März 2026,
findet von 14.30 bis 17.30 Uhr in
der Reformierten Kirche Frick ein
inspirierender Dialog statt. Der
ökumenische SOZtreff lädt dazu
ein, gemeinsam einen «Weit-
BLICK» auf soziale Projekte im
Aargau zu werfen.
Details: www.kathaargau.ch/
agenda und Anmeldung an: ute.baldinger@ref-frick.ch

Unsere Verstorbenen

Brigitt Stäuble-Strub, Frick, 1939, †5.
Februar; Simon Suter-Benz, Gipf-Ober-
frick, 1969, † 6. Februar

Veranstaltungen

Donnerstag, 26. Februar

- 12.00 Ökum. Mittagstische
im Rampartsaal

Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende

Andreas Wieland, Diakon
062 876 37 25
078 722 37 25
awieland@bluewin.ch

te auf dem Pfarramt in Hornussen und Zeihen
unter 076 290 80 80 oder Herznach 079 549
82 55. Sie werden gerne abgeholt und wieder
nach Hause gebracht. Anmeldeschluss: Sams-
tag, 28. Februar.

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria «Kommt! Bringt eure Last.»

Freitag, 6. März 2026, 19.30 h, Kirche Bözen
Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg
engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren
für den Weltgebetstag. Am 6. März 2026 fei-
ern Menschen in über 150 Ländern der Erde
den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria.
„Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoff-
nungsverheißendes Motto, angelehnt an Mat-
thäus 11,28-30.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land
Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller
Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen



Krankensalbungsgottes- dienst

Am Mittwoch, 4. März findet in der Kirche
Zeihen der Krankensalbungsgottesdienst um
14 Uhr statt. Anschliessend sind alle Teilneh-
menden zu Kaffee und Kuchen eingeladen.
Wer einen Fahrdienst braucht, melde sich bit-

vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen ungleich verteilt. In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Sie berichten von Mut durch Gemeinschaft, von Hoffnung inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet, zu Musik und Gesang. Seid willkommen, wie ihr seid! „Kommt! Bringt eure Last.“

Im Anschluss an die WGT-Feier sind alle ganz herzlich zu Köstlichkeiten aus Nigeria eingeladen.

Das WGT-Vorbereitungsteam aus Bözen, Elfinger, Hornussen und Zeihen: Eva, Anita, Sabine und Martha.



Bild: Gift Amarachi Ottah

Ostertreffen

Unter dem Motto «Greif nach den Sternen» findet das diesjährige Ostertreffen vom 2. bis 4. April in Gipf-Oberfrick statt.

Dazu wird es auch dieses Mal wieder ein buntes Programm mit spannenden und abwechslungsreichen Gruppenstunden, Workshops

und vielen Spielen geben. Natürlich auch wieder mit Übernachtung und feinem Essen. Ein grosses Leitungsteam mit zahlreichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bereitet das Programm vor. Den inhaltlichen Fokus stellt die Osterbotschaft dar. Gemeinsam mit der Pfarrei Gipf-Oberfrick findet zum Abschluss des Ostertreffens am Samstag, 4. April um 21 Uhr die Osternachtsfeier statt. Der Tn.-Beitrag liegt bei CHF. 60.- (Normalpreis). Geschwister zahlen einen ermässigten Preis.



2. BIS 4. APRIL

GIPF - OBERFRICK

- + Kreatives Gruppenprogramm
- + Spiele & Workshops
- + Übernachtungen
- + Osternachtsfeier

Anmeldung bis 15. März

Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat

Franziska Hugo
Kirchweg 5, 5027 Herznach
Mo 15.00–18.00 Uhr
Do 9.00–11.30 Uhr
062 878 11 84
079 549 82 55
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Palmenbinden

Unter fachkundiger Anleitung stellen wir gemeinsam Palmen her. Samstag, 28.3.26 um 10.00 Uhr. Dauer ca. 2 1/2 Std. Zur Mittagszeit stehen Getränke und Verpflegung zu günstigen Preisen zum Kauf bereit. Ort: Beim roten Schulhaus, in Herznach. Mitbringen: 12-16 Äpfel, Schere, Schnur, Sackmesser, Zugmesser

(falls vorhanden), Gartenschere, Reissnägel, Geld für Verpflegung, Buchs wenn möglich selbst mitbringen, Thuya als Alternative und Bänder werden zur Verfügung gestellt. Anmelden bis am 22. März 26 unter www.frauenherznach-ueken.ch oder bei Judith Aeschbacher, Tel. 062 871 23 37.

Auch Palmen, die zu Hause gebunden werden, müssen bis am 22.3.26 vorausbestellt werden. Die Palmen stehen ab Mittwochnachmittag 25.3.26 vor dem roten Schulhaus in Herznach oder beim Werkhof in Ueken abholbereit. Bitte bei der Anmeldung den Abholungsort angeben.

Der Gottesdienst am Palmsonntag, 29.3.26, findet um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Herznach statt. Wir freuen uns auf viele schön geschmückte Palmen oder auch in Körbchen mitgebrachte Äpfel.

Oek. Taizégebet-Feier

Sonntag, 1. März

Zu dieser Feier um 19 Uhr in der Kirche Densbüren sind Sie alle recht herzlich eingeladen.

Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

Sekretariat

Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 24 20
076 290 80 80
hornussen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Freuen Sie sich auf eindrucksvolle Klänge und eine stimmungsvolle Stunde Musik.
Eintritt frei – Kollekte



Bild: Jonas Herzog

E-Mail: zeihen@ssvhom.ch oder hornussen@ssvhom.ch

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer und einen kreativen, fröhlichen Nachmittag!



Voranzeige / Orgelkonzert mit Jonas Herzog

Sonntag, 22. März 2026, 17.00 Uhr Pfarrkirche St. Mauritius Hornussen

Zum 40-jährigen Jubiläum der Orgel Hornussen erwartet Sie ein besonderer Orgelabend mit dem Aargauer Organisten Jonas Herzog.

Palmenbinden

Wie jedes Jahr laden wir herzlich ein, am Samstag, 28. März 2026, in Hornussen um 13.00 Uhr Palmen zu binden.

Alle Interessierten bitten wir, sich bis Donnerstag, 19. März anzumelden:
Dana Tonini, Telefon: 076 290 80 80

Kollekten Januar

1.01. Epiphanie für Kirchenrestaurationen	42.--
4.01. Sternsingeraktion	2950.--
25.01. Caritas	32.50
Herzlichen Dank für diese Spenden.	

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat

Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00–11.00 Uhr
Do 14.00–16.00 Uhr
062 876 11 45
076 290 80 80
zeihen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Fällen bitte meine Kollegin Franziska Hugo in Herznach kontaktieren. Tel. 079 549 82 55.

Kollekten Januar

3. Sternsingeraktion	1519.--
18. KRDS	230.90
Herzlichen Dank für diese Spenden.	

Alles unter lichtblick-nw.ch



Ferien

Beide Sekretariate sind vom 23. Februar 2026 bis 1. März 2026 geschlossen. In dringenden

Gottesdienste

Sonntag, 22. Februar

10.00 Pfarrkirche Herznach
1. FASTENSONNTAG
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Einführung ins Fastenopferthema,
 Spendung des Aschenkreuzes,
 Andreas Wieland
 Mini-Dienst: Kieran Vogel und
 Noah Probst
 Diözesane Kollekte für finanzielle
 Härtefälle und ausserordentliche
 Aufwendungen

Dienstag, 24. Februar

18.30 Kapelle Herznach
 Fest des hl. Matthias
 Rosenkranz

Freitag, 27. Februar

09.00 Kapelle Herznach
 Gedenktag hl. Gregor von Narek
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Niklaus Baumgartner

Sonntag, 1. März

10.00 Zeihen Kirche
2. FASTENSONNTAG
 Wortgottesfeier mit Kommunion,

Andreas Wieland, umrahmt vom
 Kirchenchor
 Jahrzeit für
 Albert Schaffner-Held
 Ernst Sutter
 Margrit Deiss-Riner
 Max und Martha Studer
 Marie und Rosa Wülser
 Gedächtnis für
 Walter Riner
 Kollekte Stiftung Theodora
 19.00 Kirche Densbüren
 Oek. Taizégebete-Feier mit Marco
 Jaeschke und Andreas Wieland

Dienstag, 3. März

18.30 Kapelle Herznach
 Rosenkranz

Mittwoch, 4. März

14.00 Zeihen Kirche
 Eucharistiefeier mit Krankensal-
 bung, Leo Stocker,
 anschliessend Kaffee und Kuchen
 in der Unterkirche

Freitag, 6. März

19.30 Bözen Kirche
 Weltgebetstag der Frauen aus
 Nigeria, umrahmt mit Musik und
 Gesang, anschliessend Zusammen-

sein bei nigerianischen Köstlich-
 keiten

Sonntag, 8. März

10.00 Hornussen Kirche
3. FASTENSONNTAG
 Eucharistiefeier, Leo Stocker
 Kollekte Stiftung Wunderlampe
 Mini-Dienst: Mia und Simon
 Mettler

Veranstaltungen

Dienstag, 3. März

12.00 Rest. Feldschlössli, Hornussen,
 Mittagstisch
 Unsere Seniorinnen und Senioren
 treffen sich zum gemeinsamen
 Mittagessen.

Unsere Verstorbenen

Oskar Schmid-Ryf, Herznach, 1940,
 † 11. Februar; Marcel Riner, Zeihen, 1941,
 † 02. Februar

Seelsorgeeinheit Wittnau- Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindeführer

Christoph Küng-Schweizer
 062 871 41 10
 pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Religionspädagogin

Caroline Küng-Schweizer
 062 871 41 10
 caroline-kueng@hotmail.com

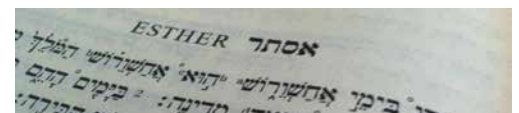
www.kath-oberesfricktal.ch

Drei Bibelabende

Zugänge zum Buch Ester, es beginnt mit einem Fest und endet in einem Skandal!

Bibelabende öffnen Zugänge zu Bibeltexten und bieten Denkanregungen für den gemeinsamen Austausch: Jeweils am Mittwochabend, 19.30 Uhr bis 21 Uhr in der Fastenzeit. Leitung Christoph Küng

4. März, Pfarrstübli Wittnau
 11. März, Pfarreisaal Kienberg
 18. März, Pfarschüür Wölflinswil



Fastenkalender 2026

Meditationen, Geschichten von Persönlichkeiten, Projekte und Anregungen für den Alltag: Der Kalender begleitet durch die Fastenzeit und bietet täglich neue Inhalte. Bitte bedienen Sie sich im Schriftenstand ihrer Kirche.

Wittnau – St. Martin

Sekretariat

Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@getnet.ch

Fasnachtsgottesdienst



Einmal mehr begeisterten die «Chrieschlöpfer» die GottesdienstbesucherInnen mit ihren mitreissenden Melodien. In der vollbesetzten Martinskirche wurde gebetet, gesungen und gelacht! (Bild: Caroline Küng)

Funkensonntag

Bürli, Bürli rai ab, ...

Der Sonntag nach dem Aschermittwoch trägt der Name «Funkensonntag». An verschiede-

nen Orten werden in Österreich, Süddeutschland und der Schweiz Feuer entzündet, Funken entfacht um den Winter zu vertreiben. Das Brauchtum ist auch in unserer Gemeinde mit dem Fasnachtsfeuer fest verankert. Wir wünschen allen Oberen und Unteren viel Freude beim Fasnachtsfeuer!

Brotfeier, Sonntag, 1. März

Zur Erstkommunion vertiefen sich die Kinder ins Thema Brot. Am So., 1. 3. 10.30 Uhr sind alle mit den Erstkommunionfamilien in Wittnau zur Brotfeier eingeladen.

Suppentage

in der Fastenzeit

An den vier Freitagen im März, 6.; 13.; 20. und 27.3) sind alle zu einem Suppenzmittag im Mehrzweckgebäude eingeladen. Es braucht keine Anmeldung. Die Suppe wird jeweils ab 12h geschöpft. Erlös für das Fastenopfer. Pfarreirat Wittnau

Weltgebetstag 6. März

«Ich will euch stärken, kommt!»

Die Liturgie zum diesjährigen Weltgebetstag haben christlichen Frauen aus Nigeria gestaltet. Das Thema «Ich will euch stärken, kommt!» ist eine von Herzen kommende Einladung von Jesus (Mt 11,28-30) an alle, die beladen sind. Die Feier beginnt um 9h in der Kirche Wittnau, anschliessend Kaffee und Kuchen.

Kinderlotto

Mittwoch, 11. März in der Turnhalle

Wir freuen uns auf den ersten Anlass unserer neuen Untergruppe FamiliePLUS vom Frauenbund Wittnau. Am Mittwoch, 11. März findet das erste Kinderlotto in der Turnhalle Wittnau statt. Türöffnung ist um 13.30h. Der Anlass dauert von 14h bis ca. 16h. Geeignet ist das Kinderlotto für Kinder ab 4 Jahren mit Begleitung eines Erwachsenen. Herzlich lädt ein: Frauenbund Wittnau mit FamiliePLUS.



Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat

Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

wünschen wir uns Stärkung und das Vertrauen auf Gott für unseren Lebensweg als kranke und betagte Menschen. Das Sakrament kann als Stärkung immer wieder empfangen werden.

Schneider und Christoph Küng und die SchülerInnen der Oberstufe wirken mit. Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Suppenessen eingeladen.



Die reformierte und die katholische Kirchgemeinden laden ein und freuen sich auf viele Besucher.

Krankensalbung

Sonntag, 8. März, 10.30 Uhr

Die Krankensalbung ist eines der sieben Sakramente, das uns einlädt, Gottes Kraft auf eine besondere Art zu begegnen. Mit der Salbung

Vorschau Suppentag

Alle sind herzlich Willkommen

Am Sonntag, 22. März findet in unserer Pfarrei der Suppentag statt. Den ökumenischen Gottesdienst feiern Pfarrerin Gabriella

Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarrreimitarbeiterin

Marlene Schilling
marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat

Trix Lenzin
trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil
Di und Do 08.30–10.30 Uhr
062 877 14 24



Suppentag

Gemeinsam feiern und Gutes tun

Am Sonntag, 1. März findet der Suppentag in der Pfarrschür statt. Den Gottesdienst werden Pfarrer Christian Vogt und Christoph Küng gestalten. Im Anschluss sind alle zum Suppenessen in die Pfarrschür eingeladen. Die Firmanden von Wölflinswil-Oberhof werden die Kirchenpflege tatkräftig unterstützen. Das Kuchenbuffet der Landfrauen Oberhof sorgt für den Süßen Abschluss. Der Erlös geht an HEKS und die Fastenaktion. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!

Singende gesucht

Pfingstgottesdienst am 24. Mai, 10.00 Uhr
Der Kirchenchor sucht Gastsingende für den Gottesdienst an Pfingsten. Die Probedaten sind jeweils am Montag und am Donnerstag: 20. April, 23. April, 27. April, 30. April, 4. Mai, 7. Mai, 11. Mai, 18. Mai und 21. Mai. Gesungen wird die lateinische Messe in B-Dur Op. 172 von Josef Rheinberger. Wer gerne mitsingen möchte, kann sich bei Leo Beck (079 427 92 09) melden oder spontan zur ersten Probe ins Vereinszimmer Oberhof kommen.

Kollekten im Januar

Wir danken für folgende Kollekten:

Epiphaniakollekte	46.00
Solidaritätsfond Mutter und Kind	149.60
KRSD, reg. Caritasstelle	312.20

Friedliches Miteinander

Kraftliedersingen am 27. Febr. um 19h in der Kirche Wölflinswil

Die Macht des Friedens liegt in uns allen und die grosse Sehnsucht nach friedlichem Miteinander brennt in allen. Lasst uns gemeinsam den Frieden erwecken, beleben und weitergeben. Mit Franziskus Jakober wollen wir die enorme Energie und Kraft des Friedens gemeinsam erfahren.

Gottesdienste

Sonntag, 22. Februar

- 09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Chr. Küng, Funkensonntag, Kollekte: Bistum. Austeilung Aschenkreuz
- 10.30 Kienberg, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Chr. Küng, Austeilung des Aschenkreuzes, Kollekte: Bistum. Jahrzeiten: Robert Belser, Anna Kuchenmeister-Belser.

Mittwoch, 25. Februar

- 09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 26. Februar

- 09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Eucharistiefeier, Pfr. Stocker,
8.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 27. Februar

- 19.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Kraftliedersingen mit Franziskus Jakober

Sonntag, 1. März

- 10.30 Wittnau, Kirche
Brotfeier mit den Erstkommunikanten von Wittnau und Wölflinswil-Oberhof: Liturgie: Marlene Schilling und Caroline Küng. Jahrzeiten: Edith Brogle-Schneider, Erwin Brogle-Herzog, Marcel Brogle-Hort, Frieda und Gerold Herzog-Schmid, Marie Schmid-Schmid. Kollekte: Tischlein deck dich!
- 10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag, Pfarrer Christian Vogt und Christoph Küng- Kollekte: Fastenaktion & HEKS

Mittwoch, 4. März

- 19.30 Wittnau, Pfarrstübli
Bibelabend zum Buch Ester

Donnerstag, 5. März

- 09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Eucharistiefeier, Pfr. Stocker,
8.30 Uhr Rosenkranz
- 09.00 Wölflinswil-Oberhof
Hauskommunion ab 9 Uhr

- 14.00 Wittnau
Hauskommunion ab 14 Uhr

Freitag, 6. März

- 09.00 Wittnau, Kirche
Gottesdienst zum Weltgebetstag, anschliessend Kaffee und Kuchen «unter dem Turm».
- 14.00 Kienberg
Hauskommunion ab 14 Uhr

Sonntag, 8. März

- 09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion; Chr. Küng. Kollekte: Fastenopfer. Jahrzeiten: Remo Metzger-Reimann; Rosa Liechti-Tscholl; Max & Anna Müller-Schmid, Söhne Sepp und Ruedi.
- 10.30 Kienberg, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Krankensalbung, Chr. Küng, Kollekte: Jubilate - Kirchengesang, Jahrzeiten: Sigmund und Rosa Gubler-Gubler, Flora Gubler-Hürbi und Angehörige.

Pastoralraum Region Laufenburg

Ökum. Weltgebetstag- Gottesdienst am Freitag, 6. März 2026, 9 Uhr, in der Pfarrkirche Sulz

Ich will euch stärken, kommt!

Am Freitag, 6. März 2026, wird rund um die Erde der Weltgebetstag gefeiert. Die Liturgie zum Weltgebetstag stammt in diesem Jahr von Frauen aus Nigeria. Auf das Thema "Ich will euch stärken, kommt" bezieht sich auch das Titelbild, das sowohl die tägliche Realität des Lastentragens aufzeigt wie auch das Tragen von unsichtbaren emotionalen Lasten. Wir sind eingeladen, den Blick nach Nigeria zu richten und miteinander zu tragen und einander gegenseitig zu entlasten.



Das ökumenische Vorbereitungsteam der Region Laufenburg lädt alle herzlich zum gemeinsamen Gebet ein.

Im Anschluss sind alle ins Pfarreiheim zu Kaffee und Gebäck eingeladen. Vorbereitet wird dies vom Frauenbund Sulz.

Herzlich willkommen Kaplan Alex

Wir freuen uns, dass Kaplan Alex ab 1. März 2026 unser Team ergänzt. Wir wünschen ihm einen guten Start, viel Kraft und Freude und Gottes Segen.

Die Begrüssungsgottesdienste werden Pater Solomon oder Seelsorger Ante Svirac zusammen mit Kaplan Alex feiern am:

Sonntag, 1. März 2026, 9.30 Uhr in Kaisten,
11.00 Uhr in Laufenburg

Sonntag, 8. März 2026, 9.30 Uhr in Sulz,
11.00 Uhr in Gansingen

Sonntag, 15. März 2026, 09.30 Uhr in Mettau,
11.00 Uhr in Ittenthal

Besuchen Sie einen dieser Gottesdienste und nutzen Sie die Gelegenheit, Kaplan Alex kennenzulernen.

Pfarreien

Gansingen St.Georg
Ittenthal St.Maria
Kaisten St.Michael
Laufenburg Johannes der Täufer
Mettau St.Remigius
Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

Pastoralraumleiter

Pater Solomon Obasi
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Seelsorger

Dr. Ante Svirac
Lindengasse 1, 5082 Kaisten
062 874 13 45
ante.svirac@p-r-l.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Don Quintino Pecoraro
056 441 58 43
missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum

Susanne Weiss
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 474 68 07
sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

www.pastoralraum-laufenburg.ch

Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat

Sabine Huber-Mösch
062 874 31 48
kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch
Dienstag und Donnerstag 09.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

Patrozinium mit Chor CanTonale. Anschl. Spargelesen, Sonntag, 21.06.2026

Badstuben-Gottesdienst, Sonntag, 12. 07.2026

Kirchen-Konzert Ensemble CanTonale, Sonntag, 23.08.2026

Pfarreiausflug Region Jaun/Greyerzer-See, Mittwoch, 09.09.2026

Mitarbeiteressen Pfarrei Laufenburg, Freitag, 13. 11.2026

Kirchgemeindeversammlung, Donnerstag, 26.11.2026

Advents-Konzert Stadtmusik Laufenburg in der Kirche, Sonntag, 13.12.2026

Krippenspiel mit Apéro, Sonntag, 20.12.2026



Notieren Sie sich doch bitte diese Daten, wir freuen uns auf Sie!

Aus der Agenda

Veranstaltungen durch das Jahr

Spaghetti-Essen im Johannaesaal, Sonntag, 08.03.2026

Konzert CANTUS-Chor Rheinfelden, Sonntag, 22.03.2026

Fest zu San Giuseppe, Samstag, 21. 03.2026

Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat

Elisabeth Keller
062 875 11 16
elisabeth.keller@sesomega.ch
Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr
Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch

besucht und 153 Mal in Gansingen und Mettau einen Gottesdienst begleitet hatte, wusste sie zu berichten. Als Dank erhielt sie Blumen, ein Präsent und von allen Anwesenden einen herzlichen Applaus. Die neue Chorleiterin wünschte sich und dem Chor eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit in der Zukunft. Aus dem Jahresprogramm 2026 stechen die drei Gottesdienste heraus, welche der Chor mit dem befreundeten Kirchenchor Kaisten in Sulz, Kaisten und am Hochfest zum 250-Jahr-Jubiläum der Kirche Mettau begleiten werden. Für die zurücktretenden Hiltrud Krack und Anni Kern wurde Annelies Oeschger neu in den Vorstand gewählt. Zur Freude aller durfte Vreni Basler als Neumitglied in den Verein aufgenommen werden. Annarös Petermann wurde für 50 Jahre Treue und Einsatz zum Wohle des Vereins mit einer Urkunde, Blumen und einem Präsent ausgezeichnet. Alle Gewählten/Geehrten erhielten einen tosenden Applaus. Zum Schluss dankte der Präsident allen SängerInnen für ihren unermüdlichen

Einsatz und wünschte allen Anwesenden ein erfolgreiches Jahr und viele Begegnungen mit interessierten und motivierten Menschen.



Neumitglied V. Basler, Ehrenmitglied A. Petermann, neue Chorleiterin K. Haverbeck, abtretende Dirigentin H. Krack und neues Vorstandsmitglied Annelies Oeschger

Text und Bild: Urs Boutellier

Rückblick GV Kirchenchor

Beinahe sämtliche Mitglieder nahmen an der 131. Generalversammlung des Kirchenchors Gansingen teil. Präsident Andi Oeschger durfte die Pastoralraumseelsorger Pater Solomon und Ante Svirac, sowie die neue Chorleiterin Karen Haverbeck im Saal des Restaurants Landhus begrüßen. Die abtretende Dirigentin, Hiltrud Krack, schaute zurück auf ihr elf-jähriges Wirken. Dass der Chor mit ihr 705 verschiedene Lieder gesungen, 465 Proben

Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat

Nicole Bucher
062 874 24 76
pfarramt@kath-kaisten.ch
Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Präsidentinnenwechsel

im Kirchenchor Kaisten

Mit Liebenswürdigkeit und Empathie und im steten Bemühen um Fairness, Zusammenhalt und Kollegialität hat Josy Müller mit Grosszügigkeit, Wohlwollen und Wertschätzung 28 Jahre als Präsidentin des Kirchenchors Kaisten geamtet. Für diese unschätzbar grosse Arbeit gebührt ihr unser aufrichtiger, grosser Dank. Mit grossem Applaus wurde Josy Müller an der diesjährigen GV verabschiedet und zur Ehrenpräsidentin ernannt.

Mit grosser Freude, Dankbarkeit und herzlichem Applaus wurde Gaby Merkofer als neue Präsidentin gewählt.



Den gesamten Bericht der GV können Sie auf www.kath-kaisten.ch nachlesen.

Fusion

Die Kirchenpflegen Ittenthal und Kaisten haben gemeinsam beschlossen, eine Fusion der beiden Kirchgemeinden zu prüfen. Die Kirchenleitungen sind überzeugt, dass dieser Schritt notwendig ist, um die Zusammenarbeit und Gemeinschaft innerhalb unserer Kirchgemeinden zu stärken.

Um Sie umfassend zu informieren, werden alle Kirchenmitglieder zu einer Informationsveranstaltung in der jeweiligen Gemeinde eingeladen. Die genauen Termine und Details erhalten Sie zu gegebener Zeit durch Ihre zuständige Kirchenpflege.

Ihre Meinungen und Anliegen sind uns wichtig und wir freuen uns darauf, gemeinsam diesen Weg zu beschreiten.

Kirchenpflegen Ittenthal und Kaisten

Hunger frisst Zukunft

Fastenaktion 2026: Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen. Die Ökumenische Kampagne setzt sich dieses Jahr insbesondere für das Recht auf lokales Saatgut ein – eine zentrale Grundlage für eine hoffnungsvolle Zukunft. Die Unterlagen zur Fastenaktion liegen ab Aschermittwoch zur Mitnahme in den Pfarrkirchen Kaisten und Ittenthal auf. Wer sie per Post erhalten möchte, melde sich bitte beim Pfarramt.

Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat

Pia Müller
062 875 12 28
Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr
pfarramtsulz@bluewin.ch

Fastenaktion

Saatgut für Brot und Gerechtigkeit

Unsere Erde, es lauert das Unheil, messerscharf drohend, Ausbeutung und Gier. Die Grossen bestimmen, manipulieren das Saatgut, kontrollieren die Kleinen, beherrschen den Markt. Können wir achten, die Weisheit der Alten, die Vielfalt der Arten, die Freiheit der Menschen.

Die Unterlagen liegen ab Aschermittwoch in der Kirche auf. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

GV Frauenbund Sulz

Scheidende Präsidentin

Die Präsidentin durfte am 5. Februar 42 Mitglieder im Pfarreisaal in Sulz begrüßen. Krankheitsbedingt gab es kurz vor der Versammlung noch einige Abmeldungen. Nach einem feinen, typisch schweizerischen Nachtessen – Gschwelkti mit Chäs – wurde der offizielle Teil durch die scheidende Präsidentin Gaby Weiss eröffnet und zügig durchgeführt. Die Präsidentin führte auf unterhaltsame Weise durch das vergangene Vereinsjahr. Durch die Bilder, welche gezeigt wurden, rief sie viele schöne und interessante Anlässe in Erinnerung. Auch das neue, abwechslungsreiche Jahresprogramm hat Einiges zu bieten. Seien dies Gottesdienste, Ausflüge oder Vorträge – es ist für alle Etwas dabei.

Zum Schluss der Versammlung hielt Jacqueline Weiss kurz Rückschau auf die Arbeit von

Gaby Weiss. Mit einem Geschenk und einem warmen Applaus wurde sie aus dem Vorstand verabschiedet. Leider konnte für den freien Platz im Vorstand kein Mitglied gewonnen werden. Somit werden die vier bisherigen Frauen das Schiff des Frauenbundes weitersteuern und freuen sich auf die Unterstützung aus dem Verein.

Die GV wurde mit einem feinen Dessert abgeschlossen.



Der neue Vorstand: Jacqueline Weiss, Caroline Schraner, Manuela Weiss, Maya Obrist

Gottesdienste

Samstag, 21. Februar

18.00 Gansingen

Wortgottesdienst mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
Jahrzeit: Hugo Oeschger, Max Oeschger-Erdin, Fridolin Erdin-Leber

18.00 Laufenburg

Eucharistiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Sonntag, 22. Februar

09.30 Kaisten

Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Dreissigster: Trudi Wyss
Gedächtnis: Hildegard und Jacqueline Winter
Kollekte: für finanzielle Härtefälle und ausserord. Aufwendungen

09.30 Mettau

Eucharistiefeier Pater Solomon
Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
Jahrzeit: Laura Zumsteg-Zumsteg, Helena und Rudolf Oeschger-Käser

11.00 Ittenthal

Eucharistiefeier, Pater Solomon mit Krankensalbung
Kollekte: für finanzielle Härtefälle und ausserord. Aufwendungen

11.00 Sulz

Wortgottesdienst mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Montag, 23. Februar

18.00 Kaisten

Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 24. Februar

09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet

15.45 Laufenburg, Alterszentrum
Klostermatte
Eucharistiefeier, em. Pfr. Kurt Ruef

Mittwoch, 25. Februar

09.00 Kaisten

Rosenkranzgebet

19.00 Laufenburg

Eucharistiefeier, em. Pfr. Kurt Ruef
Nachgedächtnis: Sebastiano Lombardo

Freitag, 27. Februar

19.00 Sulz

Eucharistiefeier Pater Solomon
Krankensalbung
Jahrzeit: Franz Kapeller-Schraner, Margrit Schraner-Weiss, Xaver und Margrit Weiss-Obriest
Gedächtnis: Josef Weiss
Kollekte: Tag der Kranken

Samstag, 28. Februar

16.00 Kaisten

Chilekids - ökumenische Kinderfeier

18.00 Mettau

Eucharistiefeier Pater Solomon
Krankensalbung
Kollekte: Tag der Kranken
Jahrzeit: Anna Zumsteg-Vögeli, Marie und Ferdinand Kramer-Holtinger

Sonntag, 1. März

09.30 Kaisten

Eucharistiefeier, Pater Solomon mit Krankensalbung
Begrüssung von Kaplan Alex
Kollekte: Tag der Kranken
Im Anschluss findet unser "Kaffee nach der Kirche" im Pfarreiheim statt.

11.00 Laufenburg

Eucharistiefeier mit Krankensalbung
Pater Solomon
Begrüssung Kaplan Alex
Kollekte: Tag der Kranken

Montag, 2. März

18.00 Kaisten

Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 3. März

09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet

15.45 Laufenburg, Alterszentrum
Klostermatte

Wortgottesdienst mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac

Mittwoch, 4. März

09.00 Kaisten

Rosenkranzgebet

19.00 Laufenburg

Eucharistiefeier, Pater Solomon

Freitag, 6. März

09.00 Sulz

Gottesdienst zum Weltgebetstag mit dem ökumenischen Vorbereitungsteam der Region Laufenburg, welches alle herzlich zum gemeinsamen Gebet einlädt
Im Anschluss offeriert der Frauenbund Sulz für alle Kaffee und Gebäck im Pfarreisaal

Veranstaltungen

Dienstag, 24. Februar

19.00 Sulz, Pfarreisaal, Generalversammlung Landfrauen Sulz

Donnerstag, 26. Februar

14.00 Sulz, Pfarreisaal, Kontaktnachmittag Frauenbund

Freitag, 6. März

09.00 Sulz, Kirche, Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag
Pastoralraumgottesdienst mit dem ökumenischen Vorbereitungsteam zum Thema «Ich will euch stärken, kommt». Anschliessend sind alle zu Kaffee und Gebäck im Pfarreisaal eingeladen.
Ausführliche Beschreibung siehe Pastoralraumseite.

Unsere Verstorbenen

Robert Rehmann-Erdin, Kaisten, 1932, † 11. Februar; Emanuela Monachella Ludici, Rheinsulz, 1945 † 31. Januar

Juseso Fricktal

Kreuzweg – Action Bound

6.03. bis 03.04.2026 in Laufenburg

Auch in diesem Jahr gibt es in Laufenburg die Möglichkeit, einen interaktiven Jugendkreuzweg zu besuchen. Hierbei gilt es den Hinweisen auf dem Handy zu folgen und in den Gassen vom Städtli spannende Aufgaben zu lösen.



Der Jugendkreuzweg kann zu Zweit oder auch zu Dritt absolviert werden und dauert ca. 1 bis 1,5 Stunden. Auch für Reli-Klassen und Familien ist das Angebot interessant. Das Gewinnerteam erhält pünktlich zu Ostern einen Gutschein-Gewinn.

Über den folgenden Link kommst du direkt zum Bound: <https://actionbound.com/bound/duplicate-JugendKreuzwegLaufenburg1147>

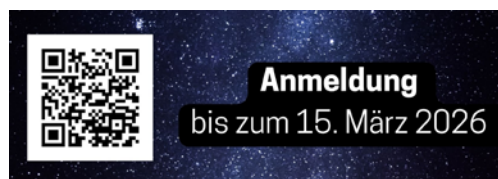
Ostertreffen 2026

2. bis 4. April in Gipf-Oberfrick

"Greif nach den Sternen" so lautet das Motto des diesjährigen Ostertreffens. Hierzu wird es ein buntes Programm mit Gruppenstunden, Workshops, zahlreichen Spielen, Übernachtungen, feinem Essen und einer Jugend-Osternacht geben.



Teilnehmen können Jugendliche ab der Oberstufe. Der Tn.-Beitrag liegt bei CHF. 60.- Hier geht's direkt zur Anmeldung:



Impuls Gruppe

Nächstes Treffen am Do. 26.02. um 19 Uhr im Pfarreizentrum Schallen in Möhlin



Dieses neue Angebot ist für alle ab 15 Jahren und für alle, die sich auch nach der Konfirmation und nach der Firmung mit Gleichaltrigen treffen und über den Glauben austauschen möchten.

Aktuell treffen wir uns 1 x im Monat, manchmal treffen wir uns zum Bibel teilen, mal zum Filmabend oder wir fahren gemeinsam zu einem Jugendgottesdienst.

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

kontakt@jusesofricktal.ch

simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



Living Light – After Work Worship

Fr. 13. März 2026

Sei dabei beim zweiten "Living Light". Dieses Mal sind wir in Kaiseraugst zu Gast.

Zum Abschluss der Woche innehalten, abschalten, anbeten und begegenen. Sei herzlich willkommen!



Agenda

Veranstaltungen

Münsterkonzerte Bad Zurzach

So 1.3., 17.15 Uhr. Obere Kirche, Bad Zurzach. Über Gott und die Welt. Roswita Schilling und Hansrudolf Twerenbold lesen Texte von Dorothee Sölle und Peter Bichsel. Räto Harder begleitet die Texte mit dem Saxofon.

Männerpalaver 9.0

Mi 4.3./18.3./1.4., jeweils 19.30 bis 21 Uhr. Kath. Pfarreizentrum «Treffpunkt», Rheinfelden. Ausgehend von kurzen Impulsen reden Männer über das Leben und das Glück, über Spiritualität und Philosophie. Einfach vorbeikommen und reinschauen – ohne Anmeldung. Leitung: Florian Piller, Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

Pilgerreisen auf dem Jakobsweg

Do 5.3., 19.30 bis 21 Uhr. Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Die Pilgerreisen vom 30.5. bis 7.6. von Paris nach Chartres und vom 26.9. bis 11.10. von Porto nach Santiago werden vorgestellt. Beide Reisen in einer überschaubaren Gruppe (12 Personen) werden spirituell geführt. Leitung: Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

Theologie 60+: 7 Matineen

Fr 6.3./13.3./20.3./27.3./17.4./24.4./8.5., jeweils 9.30 bis 11.15 Uhr. Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Menschenbilder in der Bibel. Schlaglichter aus der jüdisch-christlichen Tradition auf den Menschen und seinen Körper. Detailprogramm erhältlich. Anmeldung bis 1.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch. Leitung: Isabelle Senn, Bernhard Lindner. Auskunft: isabelle.senn@kathaargau.ch

Fastenwoche

So 8. bis 13.3., Pfarreiheim Sulz. So, Di, Do 18 bis 19 Uhr; Mo, Mi, Fr 19.30 bis 21 Uhr. Veränderung fängt bei Dir selbst an. Eine Woche Heilfasten. Eine

Fastengruppe mit Gesprächen, Spaziergängen, Heubad etc. Anmeldung bis 1.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch. Leitung: Sabine Rüede, Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

DispuTALK mit Urs Hofmann

Fr 13.3., 18 Uhr. FassBar, Baden. Gespräch zu den grossen Leitthemen der Gedenkfeierlichkeiten 500 Jahre Badener Disputation. Ausgangspunkt bilden ganz konkrete Fragen zur gegenwärtigen Lage der Welt und der Schweiz. Eintritt: 40 Franken. Im Preis enthalten ist eine Verpflegung (1 Glas Prosecco oder Wein, Apéroplättli und Wasser). Tickets: eventfrog.ch

Pilgern auf Segenswegen

Sa 4.4., Treffpunkt 9.20 Uhr, Kath. Kirche Wittnau. Schweigend pilgern wir entlang des Kreuzweges bis zur Buschbergkapelle. Wir picknicken im Freien aus dem Rucksack. Anschliessend führt uns der Weg zurück nach Wittnau, wo wir einkehren und den Pilgertag gemeinsam um ca. 15 Uhr abschliessen. Teilnehmerzahl beschränkt. Pilgerzeit ca. 3 Std./8 km. Auskunft/Anmeldung: Monika Ender, Pilgerbegleiterin, T 079 667 65 10

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 21. Februar

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Sisikon. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 2, 19.55 Uhr

Sonntag, 22. Februar

Christkath. Predigt mit Theo Pindl, Baden-Brugg-Wettingen-Würenlingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Freitag, 27. Februar

Kulturplatz. Schweizer Maler im Petersdom. Michelangelo, Leonardo,

Raffael, Bernini – und schon bald: Manuel Dürr! Der Auftrag, den der junge Schweizer Maler erhalten hat, ist von historischer Dimension. Sein Kreuzweg wird am Aschermittwoch im Petersdom enthüllt, neben Werken der bedeutendsten Maler und Bildhauer der Kunstgeschichte. SRF Info, 11.20 Uhr

Samstag, 28. Februar

Basler Fasnacht 2026. Die Basler Fasnacht ist nicht nur bunt und bekannt für die typischen Piccolo- und Trommelgruppen. Sie steht für die witzigen und kritischen Verse über gesellschaftliche und politische Themen der Schnitzelbänke. Die «Fasnachtslägerli» zeigen eine Auswahl der besten Schnitzelbänke. SRF 1, 16.10 Uhr

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Peterskirche in Basel. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 1. März

Evangelisch-reformierter Gottesdienst aus dem Münster in Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Radiopredigt. Die Basler Bibelgesellschaft bietet den Service an, die wochenaktuelle Radiopredigt am Telefon zu hören unter 033 520 40 20

Liturgie

Sonntag, 22. Februar

Erster Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr A). Erste Lesung: Gen 2,7–9; 3,1–7; Zweite Lesung: Röm 5,12–19; Ev: Mt 4,1–11

Sonntag, 1. März

Zweiter Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr A). Erste Lesung: Gen 12,1–4a; Zweite Lesung: 2 Tim 1,8b–10; Ev: Mt 17,1–9

Frauenweltgebetstag

«Ich will euch stärken, kommt!»



Am 6. März steht Nigeria im Zentrum des Weltgebetstags. Die diesjährige Liturgie, die wie jedes Jahr von Frauen aus dem Schwerpunktland entworfen wurde, greift das Bibelwort aus Matthäus 11,28 «Ich will euch stärken, kommt!» auf und thematisiert Hoffnung und Entlastung.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas und geprägt von grosser ethnischer und religiöser Vielfalt, die sich in Kultur, Musik, Tanz und im Geschichtenerzählen zeigt. Die Liturgie bringt drei Lebensgeschichten zur Sprache, die persönliche Erfahrungen schildern und einen respektvollen Einblick in das Leben im Land ermöglichen.

Dabei verschweigt der Weltgebetstag Herausforderungen nicht. Themen wie Sklaven- und Menschenhandel, Kolonialgeschichte, Klimawandel und politische Spannungen gehören zur Realität Nigerias. Weltgebetstagsfeiern laden dazu ein, «informiert zu beten und betend zu handeln». Sie wollen die weltweite Gemeinschaft stärken und konkrete Projekte im Liturgieland unterstützen.

Der Weltgebetstag wird in der Schweiz seit 1936 gefeiert und hat dieses Jahr somit 90-Jahr-Jubiläum.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.wgt.ch



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Christoph Wider
Bilder Vermischtes: WDPIC Gift Amarachi Ottah,
Eva Blue auf unsplash

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Update

Präventionsarbeit

2023 wurde die Vorstudie zum sexuellen Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche in der Schweiz veröffentlicht. Das Bistum Basel entwickelte daraufhin ein Schutzkonzept. Die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt (RKK BS) nahm dieses zur Grundlage und erarbeitete im selben Jahr verschiedene Präventionsmassnahmen, um Missbrauch zukünftig zu verhindern. Jetzt am 10. Februar lud sie zur Medienkonferenz, um über den aktuellen Stand der Präventionsarbeit im Pastoralraum zu informieren.

Als Arbeitgeberin setze die RKK BS bestehende Weisungen konsequent durch und überprüfe regelmässig deren Einhaltung, so Kirchenratspräsident Christian Griss. Ein besonderes Augenmerk liege dabei auf den Anstellungsverfahren. 2025 hat die römisch-katholische Kirche psychologische Eignungstests für angehende Seelsorgende eingeführt. Problematisch bleibe jedoch, dass das Bistum eigenständig über den Umgang mit den Ergebnissen entscheidet. Als Anstellungsbehörde sei man auf vollständige Transparenz des Bistums angewiesen. Die Haltung sei klar: Im Zweifelsfall erfolge eine Absage, wenn die nötige Transparenz fehle.

Sarah Biotti, Co-Leiterin des Pastoralraums, ist es ein Anliegen, dass der Pastoralraum ein sicherer Ort für alle ist. Man pflege daher eine Kultur der Besprechbarkeit: ein Klima, in dem Schwieriges angesprochen, auf kritische Situationen aufmerksam gemacht und Feedback gegeben werden kann. Machtstrukturen sollen hinterfragt werden. Das Thema «Nähe und Distanz» stehe kontinuierlich auf der Tagesordnung – in Leitungssitzungen, als fixer Punkt in jährlichen Mitarbeitergesprächen und auch in Vorstellungsgesprächen. «Es fühlt sich an, als würde es sich immer mehr in unsere DNA einprägen, über Schutzkonzepte zu sprechen», so Biotti.

Die Präventionsbeauftragte Anouk Battefeld hat ein Einordnungsraster für Grenzverletzungen erarbeitet, mit dem die RKK BS arbeitet. Der Kern der erarbeiteten Massnahmen sind verschiedene Weiterbildungskurse, um Mitarbeitende und Freiwillige zu sensibilisieren. Neue Mitarbeitende absolvieren einen verpflichtenden Einführungskurs, der gemeinsam mit der Opferhilfe angeboten wird, für Mitarbeitende und Freiwillige gibt es Sensibilisierungskurse. Gerade in Machtverhältnissen brauche es klare Regeln und frühe Intervention, betont Battefeld. Das Motto: Risiken erkennen, Strukturen klären und Verantwortung verbindlich regeln – verbunden mit Feedbackkultur und Eigenreflexion.

Die Kommunikationsverantwortliche Anne Burgmer, betonte: Schon kleine Dinge im Alltagsverhalten zu ändern, habe systemische Auswirkungen und das könne dazu beitragen, dass Dinge besprechbar würden und so Nähe-Distanz-Verletzungen verhindert werden könnten – und damit letztlich hoffentlich Missbrauch.

Leonie Wollensack

Eine Regel gibt Rhythmus

Sicherlich seid ihr schon einmal irgendwo einer Ordensschwester begegnet. Und wahrscheinlich wisst ihr auch, dass es verschiedene sogenannte Orden gibt, zu denen sie gehören können. Bekannt sind vor allem die Franziskanerinnen, die Dominikanerinnen, die Zisterzienserinnen oder die Benediktinerinnen.

Wir werfen auf dieser Seite einen genaueren Blick auf die Benediktinerinnen.

Woher kommt der Name?

Ihren Namen hat die Ordensgemeinschaft vom heiligen Benedikt von Nursia. Er gründete im Jahr 529, also vor fast 1500 Jahren, das erste benediktinische Kloster, und zwar in Italien. Dort schrieb er seine Regeln auf, die im Ordensleben der Benediktinerinnen und Benediktiner bis heute eine sehr wichtige Rolle spielen.

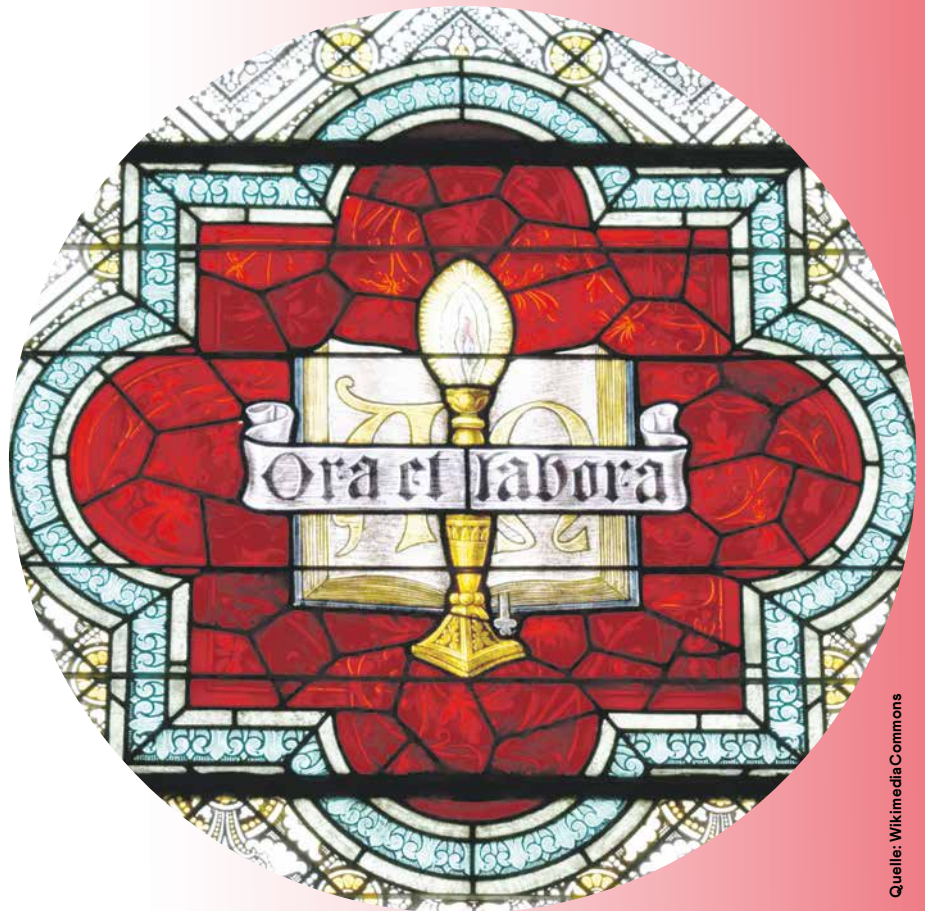
Wer war die erste Benediktinerin?

Als erste Benediktinerin gilt die heilige Scholastika. Sie war die Schwester des heiligen Benedikt und von ihr heisst es, dass sie das erste benediktinische Frauenkloster gründete, dem sie auch als Äbtissin vorstand.

Ein Leben nach der Regel

Die benediktinische Regel ist das Zentrum des Ordens- und Glaubenslebens der Benediktinerinnen. Der bekannteste Satz aus dieser Regel ist «ora et labora», auf Deutsch «bete und arbeite». Das Leben im Benediktinerinnenkloster ist geprägt von der Abwechslung zwischen Tätigkeiten für den Kopf, wie beten, die Bibel lesen und darüber nachdenken, und körperlicher Arbeit, zum Beispiel im Garten.

Leonie Wollensack



Quelle: Wikimedia Commons

Einen Tag in einem Benediktinerinnenkloster könnt ihr euch so vorstellen

Zwischen 5 und 6 Uhr: Das erste Gebet des Tages, das Morgenlob, wird gebetet und gesungen. Anschliessend nehmen sich die Schwestern Zeit zum Beten, Meditieren und in der Bibel lesen.

8 Uhr: Die Schwestern feiern die Eucharistie, das heisst, es handelt sich um einen Gottesdienst, in dem sie zur Kommunion gehen. Nach der Eucharistiefeyer frühstücken die Schwestern.

Vormittag: Die Schwestern gehen ihrer Arbeit im Kloster nach. Manche arbeiten im Garten und jäten Unkraut, pflanzen Blumen oder kümmern sich um Obst und Gemüse, andere arbeiten zum Beispiel in der Bibliothek und sortieren Bücher oder halten die Übersicht über den Bestand aktuell.

12 Uhr: Die Schwestern treffen sich zum Mittagsgebet und gehen dann gemeinsam zum Mittagessen. Typisch ist hier, dass während des Essens komplettes Schweigen herrscht während eine Schwester etwas vorliest, zum Beispiel aus der Bibel oder Tagesaktualitäten. Nach einer kurzen Mittagspause wird noch einmal weitergearbeitet.

17 Uhr: Abendlob. Es folgt das Abendessen und anschliessend bleibt etwas Zeit für Gespräche oder einen Spaziergang.

Zwischen 19 und 20 Uhr: Die Schwestern beten das Nachtgebet, danach gehen sie auf ihre Zimmer.

Lesetipp für Neugierige

Was bedeutet es, als Benediktinerin zu leben? Und warum entscheiden sich Frauen dafür, ihr Leben im Kloster zu verbringen? Im Buch «Ein gehorsames Leben» lässt die Autorin Esther Vorburger-Bossart 36 Benediktinerinnen selbst erzählen. In Gesprächen berichten sie von ihrem Alltag, von Gemeinschaft, vom Gehorsam und von dem, was ihrem Leben Sinn gibt. Ein Buch für alle, die tiefer in das Leben in Frauenklöstern eintauchen wollen.